



KG THALLERN

(Stadtgemeinde Krems)



LEITBILDBERICHT

ARBEITSPROGRAMM

(Stand Juni 2003)

Regionalbüro für Dorf und Stadterneuerung Waldviertel
3631 Ottenschlag
Schloss Ottenschlag

Tel.: 02872/20078, Fax 200785
DI LIESELOTTE JILKA

LEITBILDBERICHT

INHALT:

Chronologie

Lage des Ortes Seite 3

Die Dorferneuerung in Thallern Seite 4

Fahrplan für die Dorferneuerung Seite 5

1. Dorfgespräch

Was erwarten wir uns von der Dorferneuerung?
Geplante Projekte, Vorhaben, Ideen
und Wünsche? Seite 8

2. Dorfgespräch

Stärken/Schwächenanalyse
Stärken/Schwächenprofil für Thallern Seite 12

3. Dorfgespräch

Projekte nach ihrer Wichtigkeit und Umsetzbarkeit
Projektentwicklung – was, wann, wer, wie,... Seite 17

Weitere Vorgangsweise Seite 21

Wichtigsten Gemeindedaten Seite 22

Die Lage des Ortes



Chronologie

18. Februar	2003	Informationsabend mit Diavortrag
18. Februar	2003	1. Dorfgespräch
08. April	2003	Ortsbegehung in Thallern
08. April	2003	2. Dorfgespräch
29. April	2003	3. Dorfgespräch

die Dorferneuerung in Thallern

„...Wesentliche Aufgabe der Dorferneuerung im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens ist es, das persönliche Wachstum der Menschen im ländlichen Raum zu fördern, Talente freizulegen, und diese Talente für die Gemeinschaft zu nutzen.

Weiters geht es um die Ermutigung, beim Leben in den Orten noch stärker von einem Nebeneinander zu einem Miteinander zu finden. Es geht auch um mehr Solidarität, um mehr Sorgen der Stärkeren um die Schwächeren.....“ (LH Dr. Erwin Pröll in „Leitbilder für unsere Dörfer, Teil 1, S. 3)

Der Verein „Pro Thallern“ ist seit vielen Jahren ein wichtiger Katalysator für die Entwicklung der Katastralgemeinde Thallern. Der Verschönerungsverein hat sich vor allem die Anliegen der Ortsgemeinschaft, der Kultur und des Ortsbildes zum Ziele gesetzt und es sind von diesem bereits unabhängig von der Dorferneuerungsaktion des Landes viele Projekte initiiert und auch umgesetzt worden. 2002 wurde bereits sehr intensiv an der Projektentwicklung des neuen Dorfplatzes gearbeitet. In mehreren Dorfgesprächen wurden die einzelnen Ideen und Vorschläge schließlich zu einem Plan zusammengeführt. Die Realisierung des Dorfplatzes soll auch das Einstiegsprojekt der Dorferneuerung werden. Die Dorferneuerung hat sich also längst als wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Ortes etabliert und der Dorferneuerung Thallern war auch von Beginn an klar, dass die Zielsetzung der Aktion weit über Gestaltungsfragen und Fassadenberatung hinausgeht.

Die Ziele der Dorferneuerung werden im wesentlichen von vier Säulen getragen:

- **Die sichtbare - gestalterische Dorferneuerung:** Die optische Gestaltung und damit auch Verschönerung des Ortsbildes ist als erstes nach außen hin erkennbar. Darum ist es auch klar, dass solche Maßnahmen am häufigsten mit der Dorferneuerung in Verbindung gebracht werden. Die Neugestaltung im Ortsbereich ist aber meistens nicht nur eine optische Verbesserung, sondern auch eine Optimierung der Sicherheit und Funktionalität der jeweiligen Bereiche.
- **Die ökologische Dorferneuerung:** Die Dorferneuerung darf nicht bei den Ortstafeln aufhören. Eine intakte und abwechslungsreiche Landschaft ist mit entscheidend für eine gute Wohn- und Lebensqualität. Maßnahmen zum Umwelt- und Landschaftsschutz, Landschaftspflege und Schonung der Umweltressourcen sind daher wichtige Anliegen für die Erhaltung und Entwicklung unserer Dörfer.
- **Die wirtschaftliche Dorferneuerung:** Die wirtschaftliche Entwicklung ist meist sehr komplex und aus der Sicht des einzelnen Ortes nicht lösbar. Hier ist es oft erforderlich auf Gemeindeebene oder gar auf regionaler Ebene vorzustoßen. Alleine die schwierige wirtschaftliche Situation, sowohl in der Landwirtschaft als auch im Gewerbe soll schon im dörflichen Bereich bewusst machen, dass jeder erste kleine Schritt zu einer intensiveren Nutzung der eigenen wirtschaftlicheren Ressourcen zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führen können. Dies kann ein Anfang zur wirtschaftlichen Stabilisierung und Absicherung von Arbeitsplätzen sein.
- **Die geistige - soziale Dorferneuerung:** Der Kern der ganzen Dorferneuerung ist aber, die geistigen Potentiale im Dorf zu aktivieren und die Menschen in den Prozess einzubinden. Eine gute Dorfgemeinschaft, ein gutes Gesprächsklima und die Bereitschaft für den Anderen da zu sein und für die Gemeinschaft Verantwortung übernehmen zu wollen, ist bereits der halbe Weg zur Lösung und zur Verwirklichung neuer Ideen.

Diese 4 Elemente sind die Grundlage für eine umfassende Erneuerung und Entwicklung des Dorfes. Doch eine Entwicklung kann nur dort stattfinden, wo sich Menschen interessieren und engagieren. Das haben die Bewohner von Thallern bereits in den vergangenen Jahren gezeigt. Das wichtigste ist also die Bürgerbeteiligung. Die Bewohner von Thallern sind alleine die Experten, die jeden Winkel

ihres Ortes kennen und ihre Bedürfnisse daher genau definieren können. Mit Unterstützung und Beratung externer Fachleute werden so auch in Zukunft die Lösung vieler Probleme gelingen.

FAHRPLAN FÜR DIE DORFERNEUERUNG

- ❖ **Informationsvortrag**
- ❖ **Ortsbegehung**
- ❖ **Dorfgespräche**
- ❖ **Beschluss des Leitbildkonzeptes durch den Gemeinderat und den Dorferneuerungsverein**
- ❖ **Projektbezogene Weiterarbeit**
- ❖ **Umsetzung der Projekte (Realisierung des Leitbildes)**

Folgende Fragestellungen sollen uns im Dorf beschäftigen:

- ❖ Wer wollen wir sein?
- ❖ Wo wollen wir was leisten?
- ❖ Was sind unsere zukünftigen Wertevorstellungen?
- ❖ Was ist gut für uns?
- ❖ Was ist schlecht für uns?
- ❖ Wie wollen wir leben?
- ❖ ...

Das Leitbild soll helfen:

- ❖ Die Zukunft positiv zu gestalten und optimal zu bewältigen
- ❖ Entwicklungen vernetzt zu betrachten
- ❖ Einen breiten Konsens herzustellen
- ❖ Die Interessen zu bündeln
- ❖ Die Kräfte und Potentiale zu konzentrieren

Das Leitbild bringt:

- ❖ Zukunftsorientierung / Zukunftsbild
- ❖ Abstimmung von Projekten und Maßnahmen
- ❖ Erleichterung von Förderungen

- ❖ Ziehen an einem Strang
- ❖ Ausgleich von Interessensgegensätzen
- ❖ Konzentrierung der Kräfte auf wichtige Projekte
- ❖ Schritte für zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung

Ziele der Entwicklung:

- ❖ der Gemeinschaft im Denken, Reden, Fühlen, Leben
- ❖ Steigerung der Lebensqualität
- ❖ Steigerung des Verantwortungsbewusstseins über die eigenen vier Wände hinaus
- ❖ Steigerung der Qualität von gemeinsamen Aktionen

ZIELE DER DORFGESPRÄCHE

Bürgerbeteiligung im Dorfforum

Im Rahmen der Dorferneuerung werden alle Bewohner von Thallern zum frühestmöglichen Zeitpunkt angesprochen und zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Dem Ortsbewohner muss bewusst werden, dass er der „Experte“ im eigenen Ort ist und, dass er die Entwicklung seiner Umgebung maßgeblich mitprägt. Die grundsätzliche Einstellung, die durch Vorurteile gegen Behörden und Bevormundung gekennzeichnet ist, muss überwunden werden, indem die Bewohner von Thallern von Anfang an ernst genommen werden.

Den örtlichen und sozialen Rahmen für diese Art der Bürgerbeteiligung bildet das „Dorfforum“, ein neutraler Ort in Thallern (Gasthaus Gusenbauer), wo dem einzelnen genügend Raum für seine individuelle Freiheit, für Eigeninitiative und Selbstentfaltung geboten wird, aber auch gesellschaftliche Grundwerte wie Toleranz, Menschenwürde und soziale Verantwortung zum Selbstverständnis werden. Im Dorfforum werden sämtliche Belange, die Thallern betreffen, gemeinsam besprochen, Probleme gemeinsam diskutiert, Lösungen gemeinsam gefunden und Entscheidungen gemeinsam getragen.

DIE DORFPOLITIK FINDET WIEDER IM DORF STATT

SPRUNGBRETT FÜR EINE LEBENDIGE DORFDEMOKRATIE

DORFGESPRÄCH IN THALLERN

1. ABEND

Das erste Dorfgespräch fand am 18. Februar 2003 im Gasthaus Gusenbauer im Anschluss an den Informationsvortrag zur landesweiten Dorferneuerungsaktion statt. Alle Bewohner des Ortes wurden schriftlich vom Obmann des Verschönerungsvereines „Pro Thallern“ Herr Mag. Thomas zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die Beteiligung am Dorfgespräch war enorm, 22 Ortsbewohner waren bei der Arbeitssitzung anwesend. Die Moderation erfolgte durch DI Lieselotte Jilka vom Regionalbüro für Dorf und Stadterneuerung.

Nach einer kurzen Einführung, wo besonders auf die Mitarbeit der Anwesenden hingewiesen wurde, wurde auch betont, dass das Ergebnis dieses Abends ausschließlich von der hiesigen Bevölkerung bestimmt wird.

Ablauf des ersten Abends

❖ Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung	Moderator
❖ Diavortrag zur Dorferneuerungsaktion	Moderator
❖ Was erwarten wir uns von der Dorferneuerung?	Teilnehmer
❖ Abschluss, Ausblick, Terminvereinbarung	Moderator

ZIELE DER DORFGESPRÄCHE

Bürgerbeteiligung im Dorfforum

Im Rahmen der Dorferneuerung werden alle Bewohner von Thallern zum frühestmöglichen Zeitpunkt angesprochen und zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Dem Ortsbewohner muss bewusst werden, dass er der „Experte“ im eigenen Ort ist und, dass er die Entwicklung seiner Umgebung maßgeblich mitprägt. Die grundsätzliche Einstellung, die durch Vorurteile gegen Behörden und Bevormundung gekennzeichnet ist, muss überwunden werden, indem die Bewohner von Thallern von Anfang an ernst genommen werden.

Den örtlichen und sozialen Rahmen für diese Art der Bürgerbeteiligung bildet das „Dorfforum“, ein neutraler Ort in Thallern (Gasthaus Gusenbauer), wo dem einzelnen genügend Raum für seine individuelle Freiheit, für Eigeninitiative und Selbstentfaltung geboten wird, aber auch gesellschaftliche Grundwerte wie Toleranz, Menschenwürde und soziale Verantwortung zum Selbstverständnis werden. Im Dorfforum werden sämtliche Belange, die Thallern betreffen, gemeinsam besprochen, Probleme gemeinsam diskutiert, Lösungen gemeinsam gefunden und Entscheidungen gemeinsam getragen.

Im Plenum wurde die Frage **„Was erwarten wir uns von der Dorferneuerung?“** beantwortet und gemeinsam eine vorläufige Projektliste erarbeitet.

Die Erwartungen an die Dorferneuerung – Projekte, Vorhaben, Ideen und Wünsche – wurden auf einem Plakat aufgelistet und anschließend von jedem Teilnehmer nach dem Kriterium *„Was ist mir persönlich am wichtigsten?“* bewertet.

Die Reihung nach der Häufigkeit der Nennungen ergab nachstehende Prioritätenliste:

Geplante Projekte und Maßnahmen für die künftige Dorferneuerungsperiode:

Was ist mir am wichtigsten?		
1.Dorfplatz	○○○○○○○○○○○○ ○○○	13
2.Ortsraumgestaltung, Straßengestaltung Plätze	○○○○○○○○○○○	9
3.Kellergasse - Sanierung und Gestaltung	○○○○○○○○○	8
4.Teich bei Kläranlage	○○○○○○○	6
5.Musikpavillon	○○○○○	5
6. Veranstaltungsplatz	○○○○	4
6.Gemeinschaftsraum für alle	○○○○	4
6.Einbindung in den Donauradweg	○○○○	4
7.Platzgestaltung vor Gemeindehaus	○○○	3
8. Kinderspielplatz sanieren	○○	2
8. Lagerplatz, Grillplatz – Treffpunkt für Jugend	○○	2
9. Oscar Werner Erinnerungsstelle	○	1
9. bestehende Ortsbrunnen revitalisieren	○	1
10. alternative Energien	∅	0
10. neue Ideen für Verkehrsanbindung an Krems	∅	0
10. altes Milchhaus	∅	0
10. Bergwerksgedenkweg	∅	0
10. Wanderweg Wetterkreuz	∅	0
10. Freilichtmuseum	∅	0
10. Kapelleneingang mit Gitter (dieses Projekt wurde am 2. Abend in die Liste aufgenommen)		

Nach einer kurzen Diskussion betreffend dem vorliegenden Stimmungsbild wurde das erste Dorfgespräch beendet und gemeinsam die weiteren Termine für die Ortsbegehung und den nächsten Arbeitssitzungen festgelegt.

Am 08.04.2003 fand die Ortsbegehung in Thallern statt. Trotz des eisig kalten Wetters waren Jung und Alt gekommen, die Problembereiche vor Ort zu besichtigen und zu diskutieren.



DORFGESPRÄCH IN THALLERN

2. ABEND

Das zweite Dorfgespräch fand am 08.04.2003 im Anschluss an die Ortsbegehung im Gasthaus Gusenbauer statt. Es wurden wiederum alle Ortsbewohner zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Laut Teilnehmerliste waren 13 Personen anwesend.

Ablauf des dritten Abends

❖ Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung	Moderator
❖ Rückblick	Moderator
❖ Stärken/Schwächenprofil für Thallern	Arbeitsgruppe
❖ Gemeinsame Zieldiskussion	
❖ Ausblick	Moderator

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Arbeitsergebnisse des ersten Abends wiederholt und ergänzt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die weitere Arbeit. Durch diesen Rückblick wurde der Einstieg in das Thema wieder schnell gefunden und war vor allem für jene Ortsbewohner wichtig, die beim ersten Dorfgespräch nicht anwesend waren.

Ziel des 2. Arbeitstreffens war es, in einem intensiven gemeinsamen Prozess die Stärken und Schwächen der einzelnen Strukturbereiche des Dorfes aufzuarbeiten. Die Fragestellung **„Wo steht die Katastralgemeinde derzeit?“** bildete die Basis für diese Ergebnisse.

Das folgende Stärken und Schwächenprofil für Thallern ist das Ergebnis von vier Arbeitsgruppen, die ihre persönliche Einschätzungen zu den einzelnen Bereichen angaben. Jede Gruppe bewertete also die Qualität der Katastralgemeinde bezogen auf einzelne Themenbereiche nach folgendem Beurteilungssystem:

- 1 wir gehören zu den Besten
- 2 hier sind wir gut
- 3 hier sind wir noch gut
- 4 hier sind wir schon schwach
- 5 ist eine Schwäche von uns
- 6 gehört zu unseren großen Schwächen

Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden im Plenum zusammengeführt. In einer Diskussion einigten sich schließlich alle TeilnehmerInnen auf eine „Gesamtnote“ für jeden Themenbereich:

Stärken- und Schwächenprofil für Thallern

Bewertungskriterien	Wir gehören Zu den Besten 1	Hier sind wir gut 2	noch gut 3	schon schwach 4	eine Schwäche 5	gehört zu unseren großen Schwächen 6
Gewerbl. Arbeitsplätze/Erwerbsmöglichkeiten					XXX	X
Waren- und Dienstleistungsangebot			X		X	XX
Touristische Entwicklung			XX	XX		
Landwirtschaft, Forstwirtschaft	X	XXX				
Umwelt und Natur	X	XXX				
Ver-/Entsorgung, Wasser, Energie	X	XX	X			
Verkehrerschließung, -organisation		X	XX		X	
Wohnungsversorgung/Siedlungswesen	X	XX		X		
Situation der Kinder, Jugendlichen, Familien, Senioren		X	XX	X		
Ortsbild/ Bausubstanz			X	XXX		
Freizeit-, Sporteinrichtungen			X	XX	X	
Kulturleben, -angebot, Gemeinschaft		XX	XX			
Erholungsmöglichkeit, Naherholung	X	XX				X
Kommunikation, Gemeindedemokratie	X	XX			X	
Identifikation, Selbstbewußtsein		XXX	X			

EINSCHÄTZUNG DER EINZELNEN GRUPPEN UND GEMEINSAME ZIELDISKUSSION ZU DEN EINZELNEN AUFGABEN UND AKTIVITÄTSBEREICHEN VON THALLERN
 „WO STEHT DIE KATASTRALGEMEINDE DERZEIT?“

ERLÄUTERUNGEN ZUM STÄRKEN- UND SCHWÄCHENPROFIL ANHAND DER ARGUMENTE AUS DEM STÄRKEN UND SCHWÄCHENKATALOG:

Gewerbliche Arbeitsplätze/Erwerbsmöglichkeiten

- + keine Arbeitsplatzmöglichkeiten im Ort
- + maximal Familienbetriebe (cirka 5 in der Zahl)
- + Nähe zu Krems, St.Pölten, Tulln,....

Waren- und Dienstleistungsangebot

- + nur fahrende Händler, aber immerhin diese
- + Nahversorgung durch Stadtnähe gut
- + Problem eher für ältere Bewohner

Touristische Entwicklung

- + im Aufwind
- + Gasthaus, 3 Heurigenbetriebe, eine Pension
- + Donauradweg, Wanderwege
- + zu wenige Anziehungspunkte
- + gute Wirtshauskultur
- + Bergwerksgedenkweg
- + Oscar Werner Gedenkplatz
- + Vermarktung der Kulturlandschaft (Wein, Obst)
- + viele Radfahrer

Land- und Forstwirtschaft

- + 8 Haupterwerbsbetriebe
- + hauptsächlich Nebenerwerbsbetriebe
- + gepflegte Kulturlandschaft
- + Agrargemeinschaft
- + Wein und Obstbau dominieren

Umwelt und Natur

- + sind in der Stadt und trotzdem in der freien Natur
- + schöne Landschaft mit Wiesen, Au, Wasser, Wein und Obstgärten
- + noch lebendige Tierwelt: Schwäne, Biber, Fische, Wildschweine, Rotwild, Fasane,....

Ver- und Entsorgung: Wasser, Energie, Abfälle.....

- + an das öffentliche Netz angeschlossen
- + ausreichende Versorgung
- + zu teuer
- + Selbstbaugruppen für alternative Energien organisieren

Verkehrerschließung, Verkehrsorganisation

- + zu wenig öffentliche Verkehrsmittel
- + schlechte Anschlüsse
- + ohne Auto erschwerte Lebensverhältnisse
- + keine Möglichkeiten für Jugendliche am Abend

Wohnungsversorgung/Siedlungswesen

- + derzeit genügend Baulandreserven
- + diese Angebote werden zu wenig angenommen
- + Siedlungswesen ausreichen, mehr ist nicht erwünscht

Situation der Kinder, Jugendlichen, Familien

- + verschiedene Organisationen und Vereine
- + keine Schule im Ort
- + ab dem Kindergarten bereits an die Stadt gebunden
- + Musikschule
- + Spielplatz und Sportplatz
- + Essen auf Rädern, Hilfswerk, Volkshilfe

Ortsbild

- + Straßen sind ein „Flickwerk“
- + einzelne Privathäuser sind sanierungsbedürftig

Freizeit- und Sporteinrichtungen

- + Vereine: Aquarienverein, FF, Pro Thallern
- + dürftig vorhanden
- + Tennisplatz
- + Musikschule
- + sanierungsbedürftigen Spielplatz
- + Sportplatz vorhanden
- + Stadtnähe
- + zu wenig Angebote im Ort selbst

Kulturleben, Kulturangebot

- + Sonnwendfeier
- + Maibaumfest
- + Fischerei, Jagd
- + Pfarre
- + Kellergassenfest
- + Diavorträge
- + wird von der Bevölkerung zuwenig angenommen
- + Adventfenster
- + Musikschule
- + Feuerwehrfest
- + Weinfrühling - Weinherbst
- + Weintaufe

Erholungsmöglichkeiten, Naherholung

- + Wanderwege
- + Radwege in ruhiger Umgebung
- + keine vorhanden, daher kein Bedarf

Kommunikation, Arbeitsklima, Gemeindedemokratie

- + Gemeinderäte
- + Bürgerservice
- + Gasthaus
- + gute Kontakte zum Magistrat
- + einmal jährlich „offenes Ohr“

Identifikation, Selbstbewusstsein

- + stolz auf unsere Ortschaft
- + teils zuwenig selbstbewusst

DORFGESPRÄCH IN THALLERN

3. ABEND

Das dritte Dorfgespräch fand am 29.04.2003 ebenfalls im Gasthaus Gusenbauer statt.

Es ging darum die Projekte mit ihrer Priorität sowie kurz- bis mittelfristiger Realisierbarkeit näher zu definieren und ein erstes Konzept für deren Umsetzung festzuhalten.

Ablauf des dritten Abends

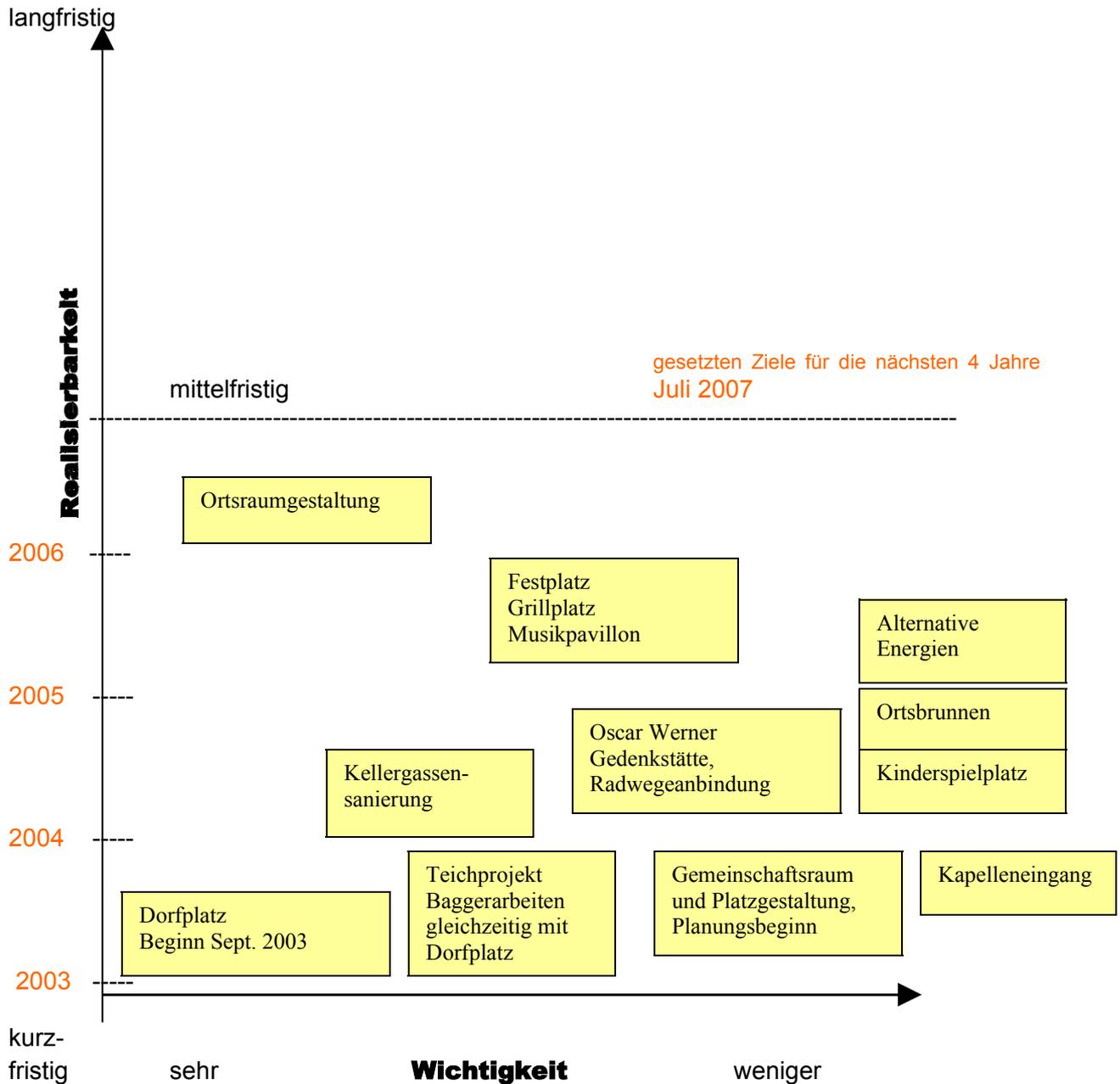
- | | |
|---|------------------------|
| ❖ Begrüßung, Einleitung und Ziel der Veranstaltung | Moderator |
| ❖ Projekte nach Wichtigkeit und Realisierbarkeit ordnen | Teilnehmer / Moderator |
| ❖ Projektentwicklung nach | Teilnehmer / Moderator |
| Ziel | |
| Maßnahmen | |
| Träger | |
| Realisierung | |
| Durchführung | |
| ❖ Klärung der weiteren Vorgangsweise | Teilnehmer / Moderator |





KG THALLERN PROJEKTPORTFOLIO

PROJEKTDEFINITION NACH WICHTIGKEIT UND REALISIERBARKEIT



Gemeinsam wurden folgende Projekte näher besprochen, nach dem Motto: was, wann, wer, wo?

- Umbau Gemeindehaus/Feuerwehrhaus
- Kinderspielplatz, Veranstaltungsgelände, Freizeitplatz
- Teich/Ufergestaltung

Einige Vorhaben der Projektliste wurden an diesem Abend nicht näher besprochen. Diese Projekte sind bereits näher definiert oder sollen zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden: **Dorfplatz, wurde bereits 2002 erarbeitet und steht vor der Realisierung.**

Einige Einzelmaßnahmen lassen sich vernetzt in anderen Projekten umsetzen: **Musikpavillon, Veranstaltungsplatz, Grillplatz,...**

Manche Projekte wurden gemeinsam im Plenum besprochen und nicht eigens in einer Arbeitsgruppe erörtert, wie **Kapelleneingang, neue Ideen für Verkehrsanbindung, alte Milchhaus, Oscar Werner Erinnerungsstelle, alternative Energien,....**

Fassadenaktion: Information und Bewusstseinsbildung sollen verstärkt angeboten werden, die Möglichkeiten einer kostenlosen Beratung für Einzelobjekte und die derzeitigen Fördermöglichkeiten sind meist nicht bekannt.



WEITERE VORGANGSWEISE:

Die Gesprächsveranstaltungen zur Erarbeitung eines Arbeitsprogramms mit den wichtigsten Zielen und Maßnahmen für die künftige Dorferneuerungsperiode sind abgeschlossen.

Das Protokoll dieser Arbeitssitzungen wird dem Gemeinderat der Stadtgemeinde Krems am 12.06.2003 vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt diesen Leitbildbericht dahingehend, dass er es inhaltlich zur Kenntnis nimmt. Der Gemeinderat beschließt damit aber noch kein Projekt. Jedes Dorferneuerungsprojekt in Thallern muss zum gegebenen Zeitpunkt eigens zur Beschlussfassung gelangen.

Anfang Juli wird die KG Thallern vom Forum (beschlussfähige Gremium der Landesregierung) als neuer Dorferneuerungsort in die Umsetzungsphase (Phase 2) der NÖ Dorferneuerungsaktion aufgenommen. Ab diesem Zeitpunkt wird Thallern projektbezogen weiterarbeiten, das heißt erste Projekte und Maßnahmen sollen vorbereitet werden und bei der NÖ Landesgeschäftsstelle zur Förderung eingereicht werden.

Zu den Dorfgesprächen waren stets alle Ortsbewohner eingeladen. Die Sitzungen waren immer gut besucht und geprägt von hohem Engagement der und aktiver Mitarbeit der Teilnehmer. Die bisherigen Aktivitäten des Dorferneuerungsvereines „Pro Thallern“ und der Verlauf der Dorfgespräche, sowie die erarbeiteten Themen lassen eine richtig verstandene Dorferneuerung mit breitgefächerten Maßnahmen erwarten. Damit wird es in Thallern sicher gelingen, die Lebensqualität im Ort noch mehr zu steigern.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Ortsbewohnern von Thallern, den Gemeinderäten und ganz besonders beim Obmann Herrn Mag. Thomas Müller für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die gute Organisation bedanken.

*„Wenn der Mensch sich etwas vornimmt,
so ist ihm mehr möglich, als man glaubt“*

Johann Heinrich Pestalozzi

Mit diesem Zitat wünsche ich dem Dorferneuerungsverein Pro Thallern und allen aktiven Bewohnern von Thallern eine erfolgreiche Verwirklichung ihrer Vorhaben

D.I. Lieselotte Jilka
(Betreuerin)
Juni 2003

Gemeindedaten - Krems an der Donau (Stadt) (301)

aktive Betriebsstandorte nach Sektionen

Jahr	Gemeinde Bezirk	insgesamt	Gewerbe und Handwerk	Handel	Tourismus Freizeitw
1998	Krems an der Donau (Stadt)	1321	513	685	251
2001	Krems an der Donau (Stadt)	1446	590	735	264

Quelle: <http://www.wko.at/wknoe/stat/mitglieder/mgstat2001.htm>

[Begriffsdefinitionen](#)

Bevölkerungsentwicklung

Gemeinde Bezirk	1869	1923	1951	1971	1981	1991	2001
Krems an der Donau (Stadt)	18011	22201	22401	23515	23058	22766	23713

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ Abteilung Raumordnung u. Regionalpolitik 99/00, Maria Enzersd. (1869-1991) STATISTIK AUSTRIA, Volkszählung 2001

[Begriffsdefinitionen](#)

Bevölkerungsstruktur

Jahr	Gemeinde Bezirk	Geschlecht	Hauptwohnsitze
2001	Krems an der Donau (Stadt)	gesamt	23713
2001	Krems an der Donau (Stadt)	männlich	11387
2001	Krems an der Donau (Stadt)	weiblich	12326

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Volkszählung 2001

[Begriffsdefinitionen](#)

Geborene/Gestorbene

Jahr	Gemeinde Bezirk	Lebendgeborene	Gestorbene
1998	Krems an der Donau (Stadt)	232	239
1999	Krems an der Donau (Stadt)	201	281

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ Abteilung Raumordnung u. Regionalpolitik 99/00, Maria Enzersd.

[Begriffsdefinitionen](#)

Haushaltsgrößen

Jahr	Gemeinde Bezirk	Privathaushalte	1	2	3	4Plus	Schnitt
1991	Krems an der Donau (Stadt)	9696	3256	2918	1757	1765	2,3
2001	Krems an der Donau (Stadt)	10734	4169	3300	1656	1609	2,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Volkszählung 1991; vorläufiges Ergebnis der Volkszählung 2001

[Begriffsdefinitionen](#)

Katasterfläche in ha

Jahr	Gemeinde Bezirk	Katasterfläche gesamt	Baufläche	Landwirtschaft	Wald
2000	Krems an der Donau (Stadt)	5161,22	211,72	1193,41	1535,17

Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik - NÖ Statistik, Maria Enzersdorf, 2000

Kaufkraftvolumina 98/99/00 in Mio EUR

Jahr	Gemeinde Bezirk	Nahrungs und Genussmittel	überwiegend kurzfristiger Bedarf	Bekleidung, Schuhe, Sport	überwiegend mittelfristiger Bedarf	überwiegend langfristiger Bedarf
1998	Krems an der Donau (Stadt)	42,99	55,58	18,17	23,38	36,15
1999	Krems an der Donau (Stadt)	41,29	53,86	17,71	23,02	36,83
2000	Krems an der Donau (Stadt)	41,3	54,36	18,33	23,65	36,76

Quelle: GMA, 1130 Wien, Wenzg. 25, Tel. 01/8769343; aktuelle Version auf Anfrage erhältlich
[Begriffsdefinitionen](#)

Nächtigungen gesamt und gewerblich

Jahr	Gemeinde Bezirk	Nächtigungen gesamt	Nächtigungen gewerblich
2001	Krems an der Donau (Stadt)	164753	125698

Quelle: <http://www.wko.at/wknoe/stat/tourismus%201998/Fv2001.xls>
[Begriffsdefinitionen](#)

Wohnbevölkerung 91/01

Jahr	Gemeinde Bezirk	Wohnbevölkerung gesamt	Zweitwohnsitzer
1991	Krems an der Donau (Stadt)	22766	2696
2001	Krems an der Donau (Stadt)	23713	3984

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ Abteilung Raumordnung u. Regionalpolitik 99/00, Maria Enzersd. (1991); Volkszählung 2001
[Begriffsdefinitionen](#)

Zuzüge Wegzüge

Jahr	Gemeinde Bezirk	Zuzüge	Wegzüge
1996	Krems an der Donau (Stadt)	1031	946
1997	Krems an der Donau (Stadt)	1154	973
1999	Krems an der Donau (Stadt)	1055	1023

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ Abteilung Raumordnung u. Regionalpolitik 99/00, Maria Enzersd.
[Begriffsdefinitionen](#)



Die Kulturlandschaft in und um Thallern wird geprägt vom Obst und Weinbau.



Geschlossene Bebauung und traditionelle Bauweisen sind im alten Ortsteil zu finden.



Das alte Gemeindehaus, in dem auch die Feuerwehr einquartiert ist, soll ein neues „Gesicht“ und eine neue Nutzung erhalten.



Der Spielplatz bedarf einer Erneuerung. Auf diesem Areal soll eine Freizeitanlage mit Teich, Grillplatz, Musikpavillon.....entstehen.



Im Gasthaus der Familie Gusenbauer fanden die Dorfgespräche statt. Es ist einer der wichtigsten Kommunikationsorte in Thallern.



Die gesamte Ortsraumgestaltung ist zentrales Thema der künftigen Dorferneuerung.



Das Müllsammelzentrum fügt sich in das Ortsbild ein.



Durch die Stadtnähe ist Thallern ein attraktiver Siedlungsraum.



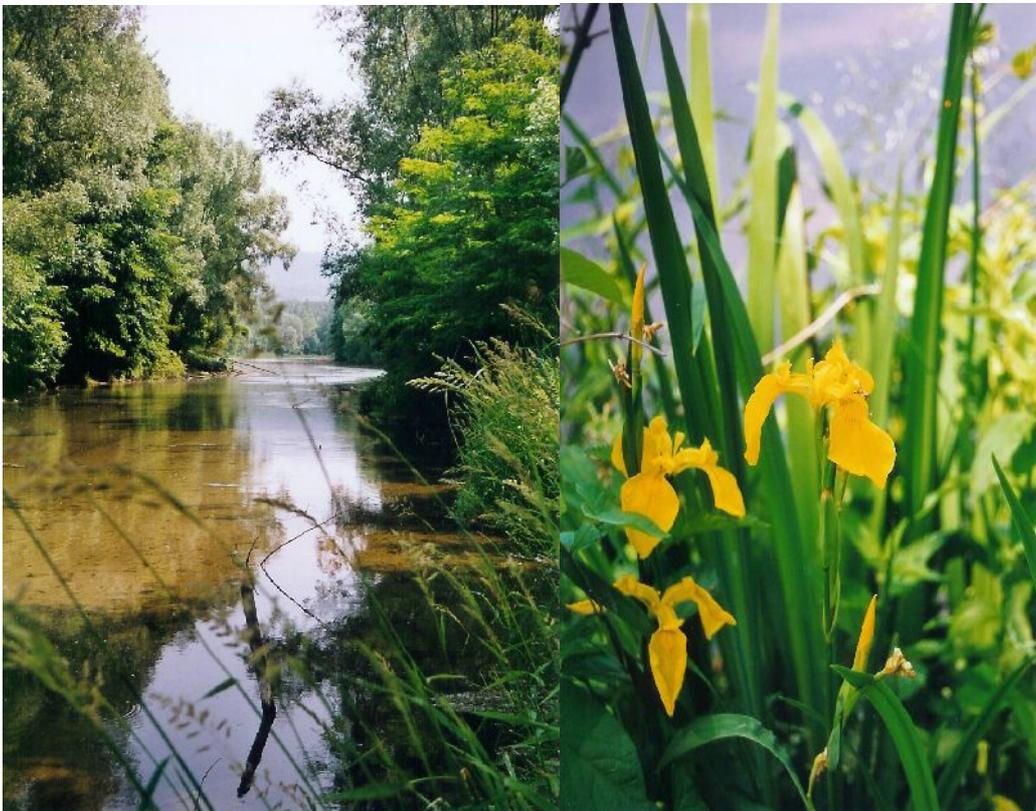
Auf ihre Kellergasse sind die Thallener stolz.



Typischer Nutzgarten in Thallern.



Die Au der Donau und Fladnitz bieten teilweise noch unberührte Natur.



Auf dieser Fläche im Kreuzungsbereich zweier Gemeindestraßen entsteht der neue Dorfplatz:



